

den Gärbestoff niederzuschlagen, eine Auflösung von Galerte gegossen war, eingetaucht und bearbeitet, nahm eine prächtige gelbe Farbe an.

Hieraus folgt, daß der erste in Alkalien und Alkohol auflösbare Stoff und der Extractivstoff ein schönes Gelb geben, und daß der Gärbestoff es ist, der die Farbe matt macht.

Man muß ferner diesem Gärbestoff die schwarze Farbe zuschreiben, die der Kessel durchs Gelbholz annimmt, wenn man es einige Zeit darin aufbewahrt. Bau thut dieß nicht, weil er keinen Gärbestoff enthält.

Im Großen läßt sich der Gärbestoff am besten und wohlfeilsten durch Abschneizen von Haut und Leder, die man im Gelbholzkessel mit kochen läßt, durch starken aus Leder bereiteten Leim und dergl. niederschlagen. Und dann kann man, ohne die Flüssigkeit zu filtriren und ohne den Bodensatz abzusondern, den Zeug darin bearbeiten, der dann die schönste und lebhafteste Farbe annehmen wird.

Auf solche Weise kann man alle gelbfärbenden Pflanzenkörper behandeln, und es wird aus ihnen eine eben so lebhafte und gesättigte Farbe ausgezogen werden können, als man jetzt fast ausschließlich aus dem Bau erhalten hat.

Die Zeuge, welche gelb gefärbt werden, sind entweder mit Alaunsalz oder Kupfersalz vorbereitet. Im erstern Falle widerstehen die Farben einer Probe mit Essigsäure, im zweiten aber der Probe mit Alkalien. Wendet man beide Beizmittel zugleich an, so wird die Farbe fester und hält beide Proben besser aus.